

werden die Opern... werden die Opern... werden die Opern...

Ercheint täglich... Sonntage und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung... Halle a. S., Br. 17; Verlagsdirektion: Markt 24.

Saale-Beitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nr. 555.

Halle a. S., Dienstag, den 26. November.

1912.

Der Mann am Steuer.

Unter den Reichstagsabgeordneten, die in städtischer... unter den Reichstagsabgeordneten, die in städtischer...

Nun geht der „Kreuzzeitung“ aus Petersburg die... nun geht der „Kreuzzeitung“ aus Petersburg die...

Denn der Preis, um den vermutlich Deutschland... denn der Preis, um den vermutlich Deutschland...

Biligung gefunden werden, auch nicht beim Zentrum... biligung gefunden werden, auch nicht beim Zentrum...

Das deutsche Heer ist nun eben näher als der... das deutsche Heer ist nun eben näher als der...

Es sonach die Verworrenheit der augenblicklichen... es sonach die Verworrenheit der augenblicklichen...

Wir glauben übrigens zu wissen, daß der Bericht... wir glauben übrigens zu wissen, daß der Bericht...

Es wäre ja auch noch schöner, wenn unser... es wäre ja auch noch schöner, wenn unser...

Trugbilder.

Zu dem Börsengerücht, tausende von Eisenbahnwagen... zu dem Börsengerücht, tausende von Eisenbahnwagen...

nicht in Frage kommt. Lediglich aus Erfordernissen... nicht in Frage kommt. Lediglich aus Erfordernissen...

Nun, sie befand sich jedenfalls in Gesellschaft... nun, sie befand sich jedenfalls in Gesellschaft...

Die österreichisch-serbische Streitfrage.

In Kreisen der Entente-Diplomatie verlaute am... in kreisen der entente-diplomatie verlaute am...

die Abberufung der österreichisch-ungarischen... die abberufung der österreichisch-ungarischen...

erfolgt. Die Wiener militärische Korrespondenz... erfolgt. Die Wiener militärische Korrespondenz...

Die Friedensverhandlungen.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen haben... die türkisch-bulgarischen verhandlungen haben...

Feuilleton.

Eine neue Tänzerin:

Gertrud Leistikow.

Halle a. S., 26. Nov. 1912.

Eine Berühmtheit wie etwa die Cleo, die Sahara... eine berühmtheit wie etwa die cleo, die sahara...

Wer die Kunst der Sacketto liebt, der wird an... wer die kunst der sacketto liebt, der wird an...

die ich können heute in allen Städten Deutschlands... die ich können heute in allen städten deutschland...

Wallende Tuchvorhänge umgeben die Bühne... wallende tuchvorhänge umgeben die bühne...

Gäns, gemessen ist der Schritt der Tänzerin... gäns, gemessen ist der schritt der tänzerin...

Der Künstlerin kann man keinen Rat geben... der künstlerin kann man keinen rat geben...

Martin Feuchtwanger.

**Die Ueberlegenheit der Kruppgeschütze**  
hat sich dort aufs glänzendste bewährt: Zwei französische Obersten, darunter ein bekannter Militärchriftsteller, waren nach Tschatalba gegangen, um die angebliche Ueberlegenheit der Kruppgeschütze über Krupp zu beobachten. Sie sind sehr enttäuscht von ihren Wahrnehmungen die Wirkung der Kruppischen Kanonen der Tschatalba war nicht bemerkenswert; viele Kruppgeschütze wurden von ihnen zum Schmelzen gebracht und vernichtet, während umgekehrt kein Fall dieser Art beobachtet wurde. Der Grund der Schwäche von der Ueberlegenheit Krups bei Sile Buzaco lag im türkischen Munitionsmangel. Bei Tschatalba ist reichliche Munition vorhanden, und Krupp hat sein altes Renomee glänzend genützt.

**Deutschland greift in die Friedensverhandlungen ein?**

Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in London glaubt zu wissen, daß Staatssekretär von Ribbentrop-Wächter die Wünsche habe, daß wenn eine europäische Konferenz zur Regelung der Balkanfrage stattfinden sollte, diese in Berlin tagen möge. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß Deutschland die Türkei veranlaßt habe, auf folgender Basis mit Bulgarien zu verhandeln: Erhöhen: Kriegsschädigung (Diesesobjekt wird bemerkt, daß die Vereinigten Staaten kein Interesse daran hätten, die Türkei zur Aufnahme von Anleihen zu zwingen, welche Maßnahmen ihrerseits zur Verfügung haben könnte, ein von den Balkanstaaten in dieser Richtung unternommene Transaktion um so schwieriger zu gestalten. Es ist bekannt, daß die kriegsführenden Balkanländer sich teineswegs in einer günstigen Finanzlage befinden und daher nach Beendigung des Krieges sichtlich zur Aufnahme von Anleihen (sicheren müssen). Zweites: Der Kauf der Mariza, Adrianopel mit eingeschlossen, soll die Grenze der europäischen Türkei bilden. Drittes: Aufrechterhaltung der Oberhoheit des Sultans über Albanien.

**Eine griechische Okkupation.**

Nach Meldungen aus Smirna soll die Insel Chios von den Griechen besetzt worden sein.

**Deutsches Reich.**

**Die Ursachen des Wagenmangels und der Verkehrshöfungen**

werden von den verantwortlichen Stellen in der Hauptstadt jetzt auf die nicht voraussehende große Verkehrshöfung zurückgeführt. In Wirklichkeit liegen die Ursachen des Uebels war tiefer. Um die Zeit, als der jetzige Leiter des Eisenbahnwesens das Ressort übernahm, stauete der Verkehr stark ab, die Einnahmen fielen und der Koeffizient stieg. Daraus entstand als löbliche Bestreben, die Ausgaben ebenfalls zurückzudämmen. Der Verkehrsdrängung dauerte aber nur kurze Zeit, eigentlich nur ein Jahr, dann setzte umgekehrt eine rasche Verkehrsvermehrung ein, die bis heute noch fortdauert. Dieser Schwemmen lief die Eisenbahnverwaltung nicht nur nicht gefolgt, sondern sie forcierte das von ihr nun einmal inaugurierte Einschränkungssystem in einer seitiger Weite weiter, so daß der Betriebsapparat, anstatt ihn dem inneren Mangelentsprechend entsprechend zurückzuführen zu können, umgekehrt fortgesetzt vergrößert wurde. Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandhaltung des Bahnnetzes, für Vermehrung des Fuhrparks wurden trotz geringer Bemessen, wie in der Vorzeit des abgelaufenen Verkehrs, das Dienstpersonal wurde knapp gehalten, und so kam es, daß in den letzten Jahren aus 540 Millionen Mark, das sind 25 vom Hundert, mehr eingenommen wurden, während die Betriebsausgaben kaum stiegen. Wenn die hierdurch erzielten niedrigen Betriebseffizienzen und höhere Ueberhöfungen das Ergebnis einer rationalen Betriebsführung gewesen wäre, wäre dieser Wirtschaftseffizient gewiß freudig zu begrüßen gewesen. Wie es sich aber jetzt herausstellt, sind in den Jahren der Hochkonjunktur 1908—1912 schwere Unterlassungsünden an dem Eisenbahnpflichter begangen, die jetzt wieder gut gemacht sein wollen, wozu aber Jahre erforderlich sind. Diese hundert Millionen Mark werden in das Unternehmen extra nachträglich hineingegeben werden müssen, die wenn sie zeitig genug angewendet worden wären, die Eisenbahn vor einer so schweren Betriebskatastrophe und des wirtschaftlichen Uebels vor so großem Schaden bewahrt hätten. Und die wirtschaftliche Eisenbahn, die sich durch große Missetaten abwärts zu ziehen lassen. Daß diese Uebel eine fegende Sünde gewesen, kann man gemäß nicht behaupten und nur dringend wünschen, daß mit einem solchen verheerenden Einschränkung- und Sparsystem gründlich gebrochen wird.

**Bundestagswahl im Wahlkreis Augsburg II.**

Augsburg, 26. Nov. Bei der gestrigen Landtagswahl im Wahlkreis Augsburg II für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Kollwagen wurden abgegeben für den Kandidaten der Reichspartei Tafel II 822 Stimmen (bei der Hauptwahl wurden für den Zentrumskandidaten 3901 Stimmen abgegeben) und für den sozialdemokratischen Kandidaten Renner 4311 Stimmen (bei der Hauptwahl 5451 Stimmen). Renner ist somit gewählt.

**Reichstagswahl im Wahlkreis Greifenberg-Ramin.**

Stettin, 26. Nov. Bei der gestrigen Reichstagswahl für den verstorbenen Abgeordneten von Normann (Rom) im Wahlkreis Greifenberg-Ramin wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer von Flemming-Bossentin (Rom) 9089 Stimmen, für Saupmann A. D. von Putt-Lamer (Nat.) 2086 Stimmen und für den Lagerverwalter Meier (Ges.) 782 Stimmen. Ein Bezirk steht noch aus. Die Wahl des konjunktiven Kandidaten von Flemming ist aber gesichert.

**Zusammentritt des Bundesrats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten.**

Das „Wolffsche Telegramm“ verbreitet folgende Meldung:

Der Bundsratsausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten wird am Donnerstag, den 28. November, zu einer Sitzung zusammenzutreten, um, wie in den früheren Jahren, Mitteilungen über die Fragen der auswärtigen Politik entgegenzunehmen.

Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten, gemeinhin diplomatische Ausschuß genannt, war in der Verfassung des Norddeutschen Bundes nicht vorgesehen und ist erst auf Grund des Berliner Vertrages vom 23. November 1870 geschaffen worden.

worden, sehr gegen den Wunsch Bismarcks. Er hat die Aufgabe, Mitteilungen der Reichsverwaltung über die auswärtige Politik entgegenzunehmen, und die Mitglieder übermitteln diese Nachrichten ihren Regierungen. Eine Einwirkung auf die auswärtige Politik ist dem Ausschuß nicht eingeräumt. Deren Leitung liegt vielmehr verfassungsmäßig dem Kaiser ob. Der Ausschuß besteht aus den Bevollmächtigten Bayerns, Sachsens, Württembergs und zwei vom Bundesrat ernannt für die übrigen Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten, gegenwärtig Baden und Württemberg-Schweigen. Der Vorsitz fällt Bayern, auch der Reichserzherzogin. Der Ausschuß ist vor der Expedition nach China, im Jahre 1908, bei den Marzofaktoren und bei einigen anderen Gelegenheiten zusammengetreten. Bedeutung hat er nie genommen.

**Ausland.**

**Was ist Konjul P schaka?**

Wien, 26. Nov. Es stellt sich heraus, daß die Belgrader Meldung, Konjul Ebl, der mit der Unterbrechung des Kroaslo-Slovenischen beauftragt ist, sei gestern von Ueslib nach Prag zurückgekehrt, unrichtig ist. Konjul Ebl sollte sofort nach seiner Ankunft in Ueslib seine Reise nach Prag fortsetzen, jedoch der Ueslib wurde ihm aber mitgeteilt, Konjul Broska sei von Prag nach Ueslib unterwegs. Da aber Broska nicht in Ueslib eintraf, bestand Ebl auf der Fortsetzung seiner Reise. Sein teils im Ministerialsekretär Konjul, der ihm von der serbischen Regierung als Begleiter mitgegeben worden ist, mit, er (Konjul) könne aus privaten Gründen noch nicht weiterreisen. Er erklärte, nur bis zum nächsten Tage zu warten. Wenn Konjul nicht mitfahren könne, wolle er allein weiterreisen. Die serbischen Behörden wollten dieser Ansicht unter der Voraussetzung kein Hindernis bereiten, daß die Eisenbahnlinie, die beschädigt ist, bis zum nächsten Tag praktikabel gemacht ist.

**Verteidigungsaktion an russischen revolutionären Matrosen.**

Petersburg, 26. Nov. In Selskopol wurde in der letzten Nacht das Urteil an den revolutionären Matrosen der Schwarzmeer-Flotte vollzogen. Ein Mann wurde erschossen. Bei den sechs anderen Beurteilten wurde das Todesurteil in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

**Ein Unfall des neuen amerikanischen Präsidenten.**

Aus Washington wird uns telegraphiert: Die Einbringung eines neuen Postgesetzes, die von Wilson beauftragt worden war, wird sich für einige Zeit verzögern, da Wilson infolge eines Unfalls für einige Zeit von der öffentlichen Betätigung sich fernhalten muß.

**Provincial-Nachrichten.**

**Industrie- und Kleinbahn.**

Am 18. d. Mts. ist heute nachgetragen, daß inzwischen die Freigabe der Linie Weipfels-Hofbach-Sauna als Kleinbahn im Sinne des Gesetzes vom 28. Juli 1902 erfolgt ist und daß der Betriebsauswuchs die erforderlichen Befreiungen wegen der Genehmigung drücker Vorbereitungen durch die gültigen Landräte in den amtlichen Kreisbüchern durchgeführt ist.

Bekanntlich ist eine gleiche Genehmigung bereits früher für die Linie Raumburg-Hofbach und Weipfels-Hofbach schließend als an sich gegenwärtig nicht aus. Es fragt sich nur, welche der beiden Linien dem Braunkohlenlande nach Thüringen die größeren Vorteile bieten kann. Die Linie Weipfels-Hofbach ist zwar länger und an sich weiter geführt, doch hat Raumburg-Hofbach trotz größerer Länge der Kleindarstellung den Vorteil; daß diese Kleindarstellung vollständig direkt bis Raumburg tarifieren kann, während bei Weipfels-Hofbach immer noch 20 Km. Staatsbahnstrecke Weipfels-Raumburg zu besetzen liegen. Für die beiden fruchtbarste gelegenen Grundbesitzer Hofbacher Bedens, „Gulstan“ und „Storfam“, beträgt die Zerstückelung bis Weipfels 7 Km., bis Raumburg 15 Km.; in der ersten Strecke kommen noch 20 Km. Staatsbahnstrecke, so daß der Frühweg Hofbach-Weipfels-Raumburg eine Länge von 27 Km. erhält, also 12 Km. mehr als die direkte Kleindarstellung. Da der Staatsbahnstrecke Weipfels-Raumburg natürlich fehlt, wird es Aufgabe der Kleinbahn sein, ihre Tarife in sich so abzustimmen, daß sie den Verkehr des Hofbacher Bedens einen erfolgreichen Wettbewerb mit dem Deubener Verkehr ermöglichen. Aus dem Wettbewerb selber hienen ist zu erwarten, daß die gegnerischen Wirtschaften der Grundbesitzer „Gulstan“ und „Storfam“ auch bei den Verkehrsunternehmungen volle Würdigung finden.

**Provincialversammlung für Innere Mission zu Weipfels.**

Die Arbeiten wurden gestern vormittags 10 Uhr vom Vorstände in „Schumanns Garten“ aufgenommen, wofür auch nach 11 1/2 Uhr vormittags die Generalversammlung des Provincial-Erziehungsvereins unter dem Vorsitz des Justizrats Schentz-Magdeburg stattfand. Der Vorlesung gab in kurzen Ausführungen einen Ueberblick über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre, die wieder von Erfolg begleitet war. Mit dem Verein ist ein neues Abkommen betriebs der Uebernahme von Fürsorgebefehlungen getroffen worden. Die Erhebungsbeträge seitens der Provinz erbrachte sich.

Herr Thiele-Magdeburg, der Vereinsinspektor, verweist in seinen Darlegungen auf den gebracht vorliegenden Jahresbericht, den er durch Wahrnehmungen auf den Statistikstellen usw. illustriert. Der Bericht sagt: Das vergangene Jahr brachte einen starken Rückgang der Arbeit. Die Zahl der Aufnahmen, die im Vorjahr 1908 betrug, verringerte sich auf 106, und da ihm 196 Entlassungen gegenübersteht, so ist der Bestand von 893 auf 791 zurückgegangen. Sehr erheblich sind die Zuweisungen seitens des Herrn Landeshauptmanns zurückgegangen, während die Zahl der Privataten eine kleine Steigerung erfahren hat. Die vom Redner erörterte Frage über Fürsorgekolonien, die privaten Fürsorgebefehlungen eines Ortes weg, Krefes so zentralisieren, ließ erkennen, daß er sich nicht damit befreunden kann. Ihm bietet die Familie mit ihren einzelnen Gliedern die beste Gewähr, daß sie die Fürsorgebefehlungen in sie hineinleiten und so in den verdächtigsten Verhältnissen zu littlich brauchbaren Menschen heranwachsen. Darin stimmen ihm auch die übrigen Redner zu.

Landesrat Hennicke-Merseburg gibt seiner Befriedigung Ausdruck über das neue, welches dem Landeshauptmann und Verein getroffene Abkommen, durch das nach mehr als einer halben Jahrung der bündelungslose Zusammenwirte vormaligenverwaltungs übergebenen Fürsorgebefehlungen, von denen auf das Jahr 1910 325 unter 14 Jahren und 203 über 14 Jahren, auf das Jahr 1911 296 unter 14 Jahren und 235 über 14 Jahren, auf das Jahr 1912 56 jezt 158 unter 14 Jahren und 253 über 14 Jahren entfallen.

Bei den Beratungen wurde mit besonderem Nachdruck betont, daß die vorübergehende Tätigkei sehr mehr und mehr in den Vordergrund gestellt werden müsse, um so fruchtbarer als möglich reiten eingeleitet zu können. Vom Gesellschaftsleiter wurde noch erwähnt, daß für die künftigen Arbeiten und Maßnahmen Beseitigung fehlen, während nach männlichen und weiblichen Diensthilfen reiche Nachfrage ist.

**Neue Folgen des Eisenacher Bankratts.**

Neumar, 24. Nov. Zum Zusammenbruch des Bankhauses Strauß & Heberlein wird der Eisenacher Tagespost aus Neumar gemeldet. In den Randorten des Jntales sind Gerüchte verbreitet, wozu die Lage der Aktienkurse in Eisenach ein durch den Zusammenbruch des Bankhauses von Strauß & Heberlein in Eisenach eine beratungsthätige geworden ist, daß eine Katastrophe befürchtet wird. Die Bank hatte für 400 000 Mk. Aktien der Aktiengesellschaft übernommen und der verfallenden Bankier Heberlein galt als der finanzielle Leiter der Gesellschaft. Die meisten Landwirte des Jntales, die in die Bankrie bedeutende Posten von Wert geliefert haben, sollen seine Zahlung erhalten.

**g. Ammendorf, 25. Nov. (Diebstahl.)**

Gefäßgefäßstreifen auch hier ihr Ansehen. In der Besenereister wurden nachts in einem Gehöft an Ort und Stelle 3 Enten gestohlen und entwendet. — Am Donnerstag früh betrat ein Fremder den Laden des Herrn Hühnermeister Wilt. Bauermann. Der Hausdienter rief ihn im Geschäftsbüro beschäftigten Meister. Als dieser im Verkaufsraum erschien, war der Fremde verschwunden und mit ihm ein Quantum Taig von ca. 10 Pfund. Von den Dieben jetzt keine Spur.

**b. Ammendorf, 25. Nov. (Eine Kirchenmusikfeier)**

wird auf Veranlassung des Herrn Konstantin Guttenberg auch in diesem Jahre für die Palaten, Dravanten und Kantoren der hiesigen katholischen Kirche stattfinden, und zwar hier am Mittwoch, den 4. Dezember. Um 8 Uhr werden die Herren in Tegernsee Hotel erst zu einer Konferenz vereinigen, wo Herr Pastor Hauptmann über D. Kameruns Schrift „Die Grenzen des kirchlich-Musikalischen“ referieren und Herr Pastor Volkstahl-Ammendorf, „Gundhöfe und Pflichten für den musikalischen Teil des Gottesdienstes“ aufstellen wird. Um 5 Uhr schließt sich in unserer Kirche ein Kturg. Gemeindegottesdienst an, dessen Programm ganz in die Abendstimmung einfließt und nur erhellende Kompositionen aufweist. Es wirken mit die Konzerte und Oratorienführer in G. Freygang-Halle und der gemischte Chor „Sang und Klang“ hier (Herr L. Baum), der dreistimmige Schellendorfer (Herr Hauptmann), als Organist Herr L. Winter-Kohndorf und als Liturg Herr Pastor Volkstahl.

**g. Bühlitz, 25. Nov. ((Selbstmord gemachte Rube))**

Auf dem Ackergrundstücken des Herrn Gutsbesitzer Sch. ist eine Rube gemeldet worden, welche durch das Drahtgeflecht eines Flößlenpatentes hindurchgegangen war. Die Rube hatte sich nun weiter nach unten und oben entwickelt, so daß das Patent hindurchgegangen war und gewissermaßen eine eigenartige Halbschale bildete. Ein ähnliches Gebilde ist in Diesdorf beobachtet worden, wo eine Rube bei ihrer Entwicklung sich durch einen Rechenring gewandt hatte, welcher vollständig in das Flößel der Rube eingedrungen war und dieses in zwei Hälften geteilt hatte.

**g. Aus der Elstersee, 25. Nov. (Minimaler Fischfang.)**

Bei Hochwasser war der Fischfang in der Elster früher durchwegs ergebnislos; von Jahr zu Jahr ist derselbe jedoch geringer geworden und war bei dem jetzigen Hochwasser gleich Null. Die höchsten Wasserstände, die im Sommer in die Elster geraten waren, haben den ganzen Fischbestand vernichtet; Fische aller Gattungen vertrießen Schwammen tot an den Ufern und Mähreden an, so daß jetzt ein minimaler Fischfang nicht wunder nehmen kann. Auch Krabbe ergibt sich bei niedrigen Wasserständen wieder in einzelnen Exemplaren; doch auch diese sind den höchsten Wasserständen wieder zum Opfer gefallen. Neue Fischerei muß erst in den Frühgesset werden, wenn sich der Fischbestand wieder haben soll, und es bedarf daher, es sich derselbe wieder erholt. Dringende Maßregeln gegen flößliche Abwässer muß oder auch dann am Flößel sein.

**g. Hietleben, 25. Nov. (Besichtigtes.)**

Bei einem hier geschätzten Schwein wurden 2 Finnen gefunden. Das Tier wog 4 Zentner 30 Pfund. — Auf dem hiesigen Bahnhof wurde heute eine Lore Kartoffeln à Zentner 2 Mark, ebenso Futterrüben à Ztr. 0,80 Mark verkauft. — Die Größmögkeits erhält demnach als Anpflanzung Kastanienbäume und der Fußweg der Feldstraße Jement-Kastanienbege. Damit haben die allerersten Straßer des Dries Vannanpflanzungen und die Fußwege Maßstabsfächer bzw. Pfaffenbege bekommen.

**g. Jüßen 6. Meel, 25. Nov. (Automobilien.)**

Auf der Wallendorfstraße geriet am Freitag abend hinter der Bergschleife durch den Defekt eines Benzinleistungstubes ein Auto aus Leipzig in Flammen. Nur mit Mühe konnten sich die 6 Insassen aus dem brennenden Auto retten, das bis auf die Einzelteile verbrannte. Ein vorübergehendes Auto brachte die Insassen nach Merseburg, von wo sie per Bahn nach Leipzig zurückkehrten. Während des Brandes war die Straße ca. 1 1/2 Stunden gesperrt. Der Wagenführer wurde leicht verletzt.

**g. Ballendorf 6. Meel, 25. Nov. (Kreistags-Wahl.)**

Bei der am Dienstag stattgefundenen Wahl wurde auf Kreistagsabgeordneten im Kreise Merseburg Gemeindevorsteher Dingelbecker-Kreuzberg wieder- und Gemeindevorsteher Ebert-Witten neu gewählt.

**Reichenbach, 25. Nov. (Stiftung für Veteranen.)**

Die Stadtvorordneten beschloßen einstimmig, daß dem Reichskriegsministerium, anläßlich des Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers eine Stiftung zum Besten hiesiger kriegsverdienter Veteranen in Höhe von 10 000 Mk. zu errichten.

**Ragnitz, 25. Nov. (Erhängt.)**

In dem hiesigen Knickturn, nahe beim Glodenstufte, wurde an einem Balken ein Erhängter aufgehängt. Es handelt sich um den 47 Jahre alten, verheirateten Albert M. von hier. Was ihn in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

**Geiffenthal, 25. Nov. (Weserkerche.)**

In dieser bei Ballendorf wurde im Laufe eines Winterrischofs der 24jährige Kuhhirt Richter von einem anderen Wirtchen namens Weber, mit einem Dolch so unglücklich in die Wangengegend gestochen, daß der Schwereverletzte in die Jmmer Klinik übergeführt werden mußte. Dort ist er unter noch zweiwöchiger Heilung gestorben. Der Mörder vorbestraftet Täter wurde verhaftet.



